



Sehr verehrte Stromkundinnen und Stromkunden

Ab Anfang 2008 werden schweizweit gezielte Netzschutzmassnahmen aktiviert, die bei einer Überbelastung des Stromversorgungsnetzes, aufgrund besonderer Vorkommnisse wie Unwetter, Kraftwerksausfälle, temporäre Überlastungen, übermässige Lastflüsse, etc. die Netzanlagen gegen grossflächige Ausfälle (Blackout) schützen sollen. Gerne informieren wir Sie nachstehend kurz zu diesem Thema.

Massnahmen zum Schutz des Netzbetriebes auf europäischer Ebene

Im europäischen Stromversorgungsnetz muss sich die durch die Kraftwerke erzeugte Elektrizität und die durch die Konsumenten bezogene elektrische Energie (Last) immer im Gleichgewicht befinden. In diesem Gleichgewicht beträgt die Netzfrequenz 50 Hz. Die Frequenz wird laufend überwacht und sobald das Gleichgewicht gefährdet ist, muss durch entsprechende Massnahmen ein Ausgleich geschaffen werden.

Ist der Verbrauch kleiner als die erzeugte Energie, steigt die Frequenz an. In einem solchen Fall senken die Kraftwerke die Produktion elektrischer Energie, bis das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Last wieder hergestellt ist.

Ist der Verbrauch höher als die produzierte Energie, sinkt die Frequenz unter 50 Hz. Je nach Höhe der fehlenden elektrischen Energie, sinkt die Frequenz mehr oder weniger stark. In erster Linie wird versucht, die Differenz durch zusätzliche Stromproduktion auszugleichen. Kann jedoch damit der Frequenzabfall nicht aufgefangen werden, kann dies zu einem grossflächigen Stromausfall, einem so genannten Blackout führen. In diesem Fall wird zum Schutz des Versorgungsnetzes eine kontrollierte Trennung von Verbrauchern vom Netz notwendig.

Was bedeutet dies für die Schweiz?

Alle schweizerischen Stromversorgungsunternehmen sind verpflichtet, automatische Schutzvorrichtungen einzubauen, welche im Falle einer grösseren Frequenzsenkung innert kürzester Zeit wirksam werden. Nur automatische Schutzvorrichtungen können einen grossflächigen Netzzusammenbruch verhindern und damit die Dauer eines Stromausfalls für die betroffenen Stromkunden so kurz wie möglich halten. Um die automatische schrittweise Entlastung der Netze zu ermöglichen, bauen die Schweizer Netzbetreiber und auch die regionalen Energieversorgungsunternehmen zurzeit die dafür notwendigen technischen Einrichtungen^{**1} ein.

^{**1} Jeder Transformator 132 kV/16 kV und 50 kV/16 kV wird mit einem Frequenzrelais ausgestattet. Bei Bedarf trennt das UFLS- Relais die Last vom Netz. In diesem Zusammenhang wurde das schweizerische Stromnetz in 7 Lastgruppen eingeteilt. Nach einem festgelegten Rotationsplan werden Lastgruppen (Kunden) bei einem Frequenzabfall vom Netz getrennt. Den für Sie gültigen Rotationsplan für einen allfälligen Lastabwurf bei auftretenden Netzschwankungen können Sie bei den Industriellen Betrieben Huttwil AG anfordern.

Stromunterbruch – Tipps für Ihre Sicherheit

Vorbeugende Massnahmen gegen die Folgen eines Stromunterbruchs:

Bitte wenden

Die Betreiber von Anlagen sowie Institutionen, bei denen ein Stromunterbruch schwerwiegende Folgen haben könnte, müssen sich auf ein solches Ereignis vorbereiten und Massnahmen ergreifen.

Sind Sie in einem der folgenden Bereiche tätig? (Die Auflistung ist nicht abschliessend):

- Betreiber von lebenserhaltenden oder lebensrettenden Einrichtungen (z.B. Spitäler, Heime).
- Herstellung potenziell umweltgefährdeter Stoffe (z.B. Chemikalien, Farben, Lösungsmittel).
- Betreiber von Maschinen, die bei Stromunterbruch Personen gefährden könnten (z.B. Roboter, Fertigungsstrassen).
- Verantwortliche für die Funk- und Telefonanlagen des Notfall- und Rettungswesens (z.B. Feuerwehr, Sanität).

Stromunterbruch – Tipps für Ihre Sicherheit

Was tun, wenn Sie zuhause keinen Strom haben?

Ein Unterbruch in der Stromversorgung kann nebst einem plötzlichen, grossen Frequenzabfall auch folgende Ursachen haben: defekte Sicherungen, Beschädigungen von Stromkabel durch Bauarbeiten, Kurzschlüsse in Trafostationen und Unterwerken, Unwetter usw. Im privaten Bereich sind bezüglich Stromunterbrüche verschiedene Vorkehrungen zu treffen sowie Massnahmen einzuleiten.

Vorbeugende Massnahmen:

- Schalten Sie nicht benötigte elektrische Geräte aus. Trennen Sie sie am besten vollständig vom Netz (Stecker herausziehen).
- Halten Sie Taschenlampen bereit.
- Sichern Sie Computerdaten regelmässig.
- Überprüfen Sie die Funktionstüchtigkeit Ihres Batterieradios.

Während eines Stromunterbruchs:

- Von Hand ausschalten: Herdplatten, Bügeleisen, Bohrmaschinen, Kreissägen, Staubsauger, Modems, Stereoanlagen, PC, TV usw. Diese Geräte schalten sich sonst automatisch ein, sobald der Strom wieder fliesst.
- Tiefkühlgeräte und Kühlschränke nicht öffnen (Kälteverlust)
- Festnetztelefone funktionieren nur, wenn sie ihren Betriebsstrom über die Telefonleitung beziehen. Das ist in der Regel nur bei älteren Geräten ohne Funktechnologie gegeben.
- Mobiltelefone: Das Mobilfunknetz kann bei grossflächigen Störungen jederzeit ausfallen.
- Radio hören und Informationen abwarten (Batteriegerät oder Autoradio)

Nach einem Stromunterbruch:

- Stellen Sie sicher, dass kein wieder funktionierendes Gerät Schäden verursachen kann (z.B. Herdplatten, die sich automatisch wieder einschalten).
- Ihre elektrischen Geräte müssen einen Stromausfall bewältigen können (Produkthaftpflicht der Hersteller). Die Elektrizitätswerke haften nicht für allfällige Schäden.
- Sobald der Strom nach grösseren oder länger andauernden Ausfällen wieder fliesst, werden Sie durch die Medien informiert.